

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1963)

Artikel: 700 Jahre Thuner Stadtrecht
Autor: Keller, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

700 Jahre Thuner Stadtrecht

Die Handveste

Am 12. März 1264 bestätigte im Schloss zu Burgdorf Gräfin Elisabeth von Kyburg-Châlon, die Witwe des kurz zuvor gestorbenen Grafen Hartmann d. J., der Stadt Thun die alten Freiheiten und Rechte und fasste sie in einer »Handveste« zusammen. Dieses umfangreiche Werk ist in lateinischer Sprache auf vier Bogen Pergament geschrieben, die mit einem durch das Siegel laufenden seidenen Band zusammengehalten sind. Urkunde und Siegel liegen heute noch unversehrt im Turm des Thuner Rathauses, wo seit 1585 die reichen Bestände des Bürgerarchivs untergebracht sind.

Die Handveste beginnt im Namen des Herrn und ruft die Geschichte als Zeugin an. »Weder wir noch jemand an unserer Stelle soll nach eigenem Willen richten in der Stadt« lesen wir dann und stellen fest, dass zwar der Boden den Grafen gehörte, die Leute aber frei waren und nicht der Willkür der Herrschaft ausgeliefert: »Wir werden ein Richthaus bauen lassen, wo wir zu Gericht sitzen und nach der Bürger Rechte und Verordnungen urteilen werden.« In mehreren hundert Sätzen folgen die Rechte der Bürger und die Pflichten der Beamten, Wirte und Handwerker, Vorschriften über das Bauen, über Zoll und Zins, Mass und Gewicht.

Thun ist älter

Dieses Stadtrecht ist ohne Zweifel zähringischen Ursprungs, fast gleichlautend wie dasjenige von Freiburg im Uechtland. Wie Bern, Burgdorf, Freiburg und Murten war Thun ja eine Zähringer Stadt, bevor es an die Grafen von Kyburg kam. Aber auch Herzog Berchtold V. hatte nach seinem Sieg über den oberländischen Adel um 1190

nur wieder aufgebaut und verstärkt, was er vorfand: Burg und Städtchen der Herren von Thun, jenes mächtigen Geschlechtes, dem im 12. Jahrhundert von Wichtrach bis Grindelwald weite Teile des Oberlandes gehörten und das im 13. Jahrhundert neben dem Schultheissen von Thun einen Bischof von Basel und einen Abt von Einsiedeln stellen konnte.

So verlieren sich die Anfänge von Thun im Dunkel des ersten Jahrtausends und wir können uns nur auf seinen keltischen Namen stützen mit der Vermutung, dass dieser Hügel an der Aare schon in helvetischer Zeit befestigt war zum Schutze der einzigen Brücke weit und breit.

Die Jahrhundertfeier

Gerade weil sein Ursprung ungewiss ist, will Thun das 700jährige Bestehen seiner Handveste in würdiger Form feiern. Im Frühsommer soll das renovierte Rathaus, ein wertvolles Baudenkmal, an dem Mittelalter, Barock und Neuzeit gebaut haben, festlich eingeweiht werden. Gleichzeitig wird im Schloss Thun eine einzigartige Ausstellung über die Städtegründungen der Zähringer ihre Tore öffnen. Weitere Ausstellungen in der Schadau und im Thunerhof sollen folgen, und ein Festspiel auf dem Rathausplatz wird im Spätsommer die Feiern beschliessen. Eine gehaltvolle historische Publikation und ein künstlerisch gestaltetes Fotobuch wollen über das Jubeljahr hinaus vom einstigen und vom heutigen Thun zeugen.